

Bekämpfung Illegaler Finanzströme

GIZ Globalvorhaben in der Gruppe Governance, Menschenrechte

Projektname	Bekämpfung Illegaler Finanzströme
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) & kofinanziert vom norwegischen Außenministerium
Projektgebiet	Global
Laufzeit	Oktober 2021 – September 2024
Auftragsvolumen	EUR 23,5 Millionen

Definition

IFF beziehen sich auf Finanzströme, die aufgrund ihrer:

- **Herkunft** (z.B. aus Umweltkriminalität),
- **Art des Transfers** (z.B. Geldwäsche) oder
- **Verwendung** (z.B. zur Terrorismusfinanzierung) illegal sind.

Die Herausforderung

Illegale Finanzströme (IFF) sind eine wachsende globale Herausforderung. Datenlecks wie die Panama Papers, FinCEN Files und Swiss Leaks zeigen das Ausmaß von IFF und wie wohlhabende und mächtige Personen ihr illegales Vermögen weltweit verbergen.

Mit IFF verbundene Aktivitäten wie Menschen- und Waffenhandel destabilisieren ganze Länder und Regionen, schwächen die Rechtsstaatlichkeit und mindern das Vertrauen der Gesellschaft in die Regierung. Dies **erhöht das Risiko gewaltsamer Konflikte**.

Die Auswirkungen von IFF sind besonders verheerend für einkommensschwache Länder und **untergraben zunehmend internationalen Bemühungen für nachhaltige Entwicklung**.

UNODC schätzt, dass Länder jährlich **USD 1,6 Billionen** durch IFF aus transnational organisierter Kriminalität verlieren. Im Jahr 2020 überstiegen IFF den Betrag, den einkommensschwache Länder in Afrika an öffentlichen Entwicklungsgeldern erhielten (**UNCTAD**). IFF beeinträchtigen die **Mobilisierung von Eigeneinnahmen** und dringend benötigte Investitionen in öffentliche Dienstleistungen.

Länder verlieren nicht nur Ressourcen. Ihr Zugang zu internationalem Kapital hängt davon ab, wie gut sie verhindern, dass „schmutziges Geld“ in das Finanzwesen gelangt. Die Wahrung der **Integrität ihres Finanzsystems** und die Einhaltung internationaler Standards ist daher essenziell für eine **nachhaltige Entwicklung**.

Im Rahmen der **Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen** (SDG, Ziel 16.4) und der Debatte über eine **nachhaltige Entwicklungsfinanzierung** (Addis Abeba Action Agenda) hat sich die internationale Gemeinschaft verpflichtet, IFF zu bekämpfen. Des Weiteren platzieren die Afrikanische Union, das FACTI-Panel, die G7- und die G20-Länder in mehreren politischen Erklärungen die Bekämpfung von IFF als Priorität.

Unser Ansatz

Das **Globalvorhaben „Bekämpfung Illegaler Finanzströme“ (GV IFF)** verfolgt einen holistischen „follow the money“ Ansatz und zielt auf rechtswidrige oder rechtlich fragwürdige Aktivitäten ab, die die **Herkunft, den Transfer oder die Verwendung von IFF** verschleiern. Der Schwerpunkt liegt auf den finanziellen Transaktionen und nicht auf einer bestimmten Quelle von IFF. Täter*innen werden nur gestoppt, wenn sie nicht länger ihre illegal erworbenen Vermögenswerte waschen und davon profitieren können.

Um die Integrität des Finanzsystems zu sichern, unterstützt das Vorhaben Partner dabei, die Standards der **Financial Action Task Force (FATF)** zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung (AML/CFT) **effektiv und entwicklungsorientiert umzusetzen**. Der **ganzheitliche Ansatz** des Vorhabens umfasst:

- **Prävention:** Um IFF zu verhindern, unterstützt das GV IFF Partnerländer dabei, ihre Rechtsrahmen zu verbessern, die Transparenz wirtschaftlich Berechtigter zu erhöhen und eine risikobasierte Aufsicht und Einhaltung der entsprechenden Vorschriften durch sogenannte „Torwächter“ des Finanzwesens (z.B. Banken, Kanzlei, Steuerberatung) zu stärken.
- **Finanzermittlung:** Das Vorhaben unterstützt Strafverfolgungsbehörden dabei, nützliche, zeitnahe und risikoorientierte Information zu generieren, neue Ermittlungsmethoden zum Aufdecken von IFF einzuführen sowie behörden- und grenzübergreifend zusammenzuarbeiten.
- **Vermögensrückführung:** Zur Rückführung gestohlener Vermögenswerte baut das Vorhaben Kapazitäten auf damit Partner Beschlagnahmungen durchführen, informelle Netzwerke zwischen Strafverfolgungsbehörden stärken, internationale Rechtshilfe beanspruchen sowie die Verwaltung und soziale Wiederverwendung von Vermögenswerten verbessern.





Vorhaben: Bekämpfung Illegaler Finanzströme
Angela Paul (angela.paul@giz.de)

Da IFF vielschichtig sind, verfolgt das Vorhaben einen **Mehrebenenansatz** und verbessert die Regime zur Bekämpfung von IFF auf **nationaler, regionaler und internationaler Ebene**. Die Maßnahmen verbinden internationale Standards mit regionalen und nationalen Regelwerken. Globale Agenden werden in regionale und nationale Prozesse eingebracht, während nationale und regionale Erfahrungen in internationale Debatten einfließen. Dies trägt dazu bei, **Politikkohärenz** zu gewährleisten sowie **Überschneidungen und unbeabsichtigte Folgen zu vermeiden**, die durch die überzogene Umsetzung von AML/CFT-Vorschriften entstehen können.

Aktivitäten und Ergebnisse

Das Vorhaben erzielt wesentliche **Erfolge** in seinen Partnerländern und Schwerpunktregionen Afrika, Lateinamerika und Westbalkan.

Das GV IFF unterstützte **Kenia** dabei, die **Transparenz wirtschaftlicher Berechtigter** durch die Ausarbeitung von Rechtsvorschriften und die Einrichtung eines elektronischen Transparenzregisters zu erhöhen. Nach Fertigstellung des Registers erstellte und verbreitete das GV IFF gemeinsam mit dem Business Registration Service (BRS) Produkte zur Sensibilisierung von Nutzergruppen. Unternehmen, die sich an öffentlichen Ausschreibungen beteiligen, müssen ihre Angaben im Register aktuell halten, was zu einer erhöhten Registrierungsrate führt. BRS präsentierte Kenias Erfahrungen in internationalen Foren wie der Konferenz „Strengthening Democracy - towards Resilient Institutions and Societies in the G7 and Africa“, die im September 2022 stattfand.

In **Peru** erhält die Financial Intelligence Unit (FIU) immer mehr **Verdachtsmeldungen** (suspicious transaction reports, STRs). Um die Verarbeitung von Informationen zu beschleunigen und die Analyse von STRs zu verbessern, führte das Vorhaben zusammen mit der FIU **künstliche Intelligenz** ein, um eine Datenbank der politisch exponierten Personen automatisch zu aktualisieren und eine explorative Analyse von STR-Daten zu ermöglichen. Im Jahr 2023 ist die Zahl von Ermittlungsberichten, die mit der Staatsanwaltschaft zur weiteren Untersuchung geteilt wurden, dank der verbesserten Bearbeitung von STRs um 30 Prozent gestiegen.

In **Albanien** haben das GV IFF und die Global Partnership on Drug Policies and Development gemeinsam mit albanischen Behörden zwei beschlagnahmte Autos von Drogenhändler*innen in mobile

Bibliotheken umgewandelt. Da der eingeschränkte Zugang zu Bildung eine Triebkraft für illegale Aktivitäten ist, werden die mobilen Bibliotheken eingesetzt, um Kindern in ländlichen Gemeinden Bildung zu vermitteln. Um die Nachhaltigkeit der **gemeinnützigen Wiederverwendung von Vermögenswerten** zu sichern, sind die beschlagnahmten Fahrzeuge im Besitz der Gemeinden.

Im **Westbalkan** unterstützt das Vorhaben **integrative und partizipative Risikoanalysen** zwischen gemeinnützigen Organisationen (NPOs) und Regierungen, um die Risiken der Terrorismusfinanzierung gemeinsam zu mindern. Dieser Ansatz gewährleistet die Konformität mit FATF-Empfehlung 8 – die Ländern vorgibt, NPOs mit einem Risiko der Terrorismusfinanzierung zu identifizieren – und vermeidet gleichzeitig eine Überregulierung des NPO Sektors.

Da die **regionale Zusammenarbeit** bedeutend für das Vorgehen gegen IFF ist, kooperiert das GV IFF mit behördenübergreifenden Netzwerken zur Vermögensrückführung (ARINs) sowie mit FATF-style regional bodies (FSRBs), die die Umsetzung der FATF-Standards betrachten. Um die Qualität der gegenseitigen Prüfungen zu verbessern, bietet das Vorhaben Schulungen für Prüfer*innen an.

Um eine entwicklungsorientierte Bekämpfung von IFF und ein kohärentes Agenda-Setting auf **internationaler Ebene** zu ermöglichen, hat das Vorhaben **verschiedene Austauschformate** etabliert. Dazu gehören eine Dialogreihe mit deutschen Behörden mit Zuständigkeiten im Bereich IFF, der ARINs' Talk und das FSRB Forum. Das FSRB Forum fördert das informelle **Peer-to-Peer-Learning** zwischen FSRB-Sekretariaten aus Afrika, Lateinamerika und Europa, um gemeinsame Herausforderungen anzugehen und mögliche Lösungen zu diskutieren. So tauschen die FSRBs Berichte über bewährte Praktiken aus und ziehen in Erwägung, von den digitalen Anwendungen ihrer Peers zu lernen.

Das GV IFF etablierte das **Global Forum on Illicit Financial Flows and Sustainable Development**. Dabei wurden zwei online Konferenzen veranstaltet und ein Call for Ideas gestartet, um Erkenntnisse des Symposiums in innovative Maßnahmen umzusetzen.

GV IFF unterstützt Partnerländer in der **FATF-Liste**:

- **Bisher:** Mauritius (gelistet zwischen 02.2020 und 10.2021)
- **Derzeit:** Albanien (gelistet seit 02.2020) und Senegal (gelistet seit 02.2021)

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Registrierte Büros
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn, Deutschland

info@giz.de
www.giz.de

Kontakt Angela Paul

Stand August 2023

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.

Im Auftrag des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Referat G 12 - Governance

Postanschrift der
BMZ Dienststätte

BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
T +49 (0)228 99 535-0
F +49 (0)228 99 535-3500

poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de

BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0
F +49 (0)30 18 535-2501